

Workshops am 2. März 2018 in München / Hier findet Ihr die Übersicht der angebotenen Workshops im Rahmen der BVT 2018. Die Workshops beginnen um **9:30 Uhr** und dauern **120 bis max. 150 Minuten**. Den Treffpunkt und weitere Infos entnehmt Ihr bitte der Tabelle. **Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich!!**



Treffpunkt/Adresse/Infos	Thema	Leitung
<p>Deutsches Museum München Foyer des Bibliotheksbaus (Gegenüber dem Eingang zum Deutschen Museum)</p> <p>Museumsinsel 1, 80538 München</p> <p>max. 20 Personen</p>	<p>Das Exponat im Fokus: Objekt-basierte Forschung im Museum</p> <p>Der Workshop wird verschiedene Aspekte der Objekt-basierten Forschung im Museum thematisieren. Die Teilnehmer werden durch interaktive Gruppen-orientierte Aktivitäten den Umgang mit Artefakten in Sammlungen aus der Perspektive der Dokumentation, Bewahrung, wissenschaftlichen Vermittlung und Ausstellung erfahren. Im Rahmen des Workshops werden auch das Potential und die Problematik der Arbeit mit historischen Objekten diskutiert und die Rolle der Kommunikation zwischen unterschiedlichen Personen (Kuratoren, Restauratoren, Wissenschaftlern, etc.) erläutert.</p>	<p>Rebecca Wolf (wissenschaftliche Mitarbeiterin)</p> <p>Panagiotis Pouloupoulos, (wissenschaftlicher Mitarbeiter)</p>
<p>Deutsches Museum München Foyer des Bibliotheksbaus (Gegenüber dem Eingang zum Deutschen Museum)</p> <p>Museumsinsel 1, 80538 München</p> <p>max. 20 Personen</p>	<p>Restaurierungsforschung im Deutschen Museum</p> <p>Folgende Inhalte werden in dem Workshop besprochen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Daueraufgaben, Laborausstattung, Forschungsprojekte und Bildung. 2) Synergien zwischen Kuratoren, Restauratoren und Universität. 3) Herausforderungen und Chancen im Zuge der Renovierung des Ausstellungsgebäudes. 	<p>Dr. Marisa Pamplona Bartsch (Leiterin der Abteilung Konservierungswissenschaft)</p>
<p>Deutsches Museum Verkehrszentrum Foyer des Verkehrszentrums</p> <p>Am Bavariapark 5, 80339 München</p> <p>max. 20 Personen</p>	<p>Zukunftsideen für den Radverkehr</p> <p>Die Führung durch die Sonderausstellung „Balanceakte“ befasst sich mit dem Fahrrad als nachhaltigem Verkehrsmittel und neuen Radverkehrskonzepten, die helfen sollen den Radverkehr zu fördern und Straßen zu entlasten. Im Anschluss an die Führung gibt es noch eine Diskussionsrunde mit den Teilnehmern.</p>	<p>Dr. Bettina Gundler (Leiterin Verkehrszentrum)</p>

Workshops am 2. März 2018 in München / Hier findet Ihr die Übersicht der angebotenen Workshops im Rahmen der BVT 2018. Die Workshops beginnen um **9:30 Uhr** und dauern **120 bis max. 150 Minuten**. Den Treffpunkt und weitere Infos entnehmt Ihr bitte der Tabelle. **Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich!!**



Treffpunkt/Adresse/Infos	Thema	Leitung
<p>Jüdisches Museum München Foyer des Jüdischen Museums</p> <p>Sankt-Jakobs-Platz 16, 80331 München</p> <p>max. 25 Personen</p>	<p>Objekte in jüdischen Sammlungen – Zufall oder Strategie?</p> <p>Wie kann das Sammlungskonzept eines jüdischen Museums in Deutschland aussehen und was hat der Zufall damit zu tun? Welche religiös-ethischen Fragen muss man sich stets stellen? Was unterscheidet Judaica von anderen Objekten? Antworten auf diese und andere Fragen sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anhand konkreter Objektuntersuchungen erarbeiten. Gleichzeitig wird die Möglichkeit zu einem Rundgang durch das Depot des Jüdischen Museums München geboten. Dort werden allgemeine und spezielle Aspekte der in einem Depot wesentlichen Arbeitsschritte diskutiert.</p>	<p>Lilian Harlander (Kuratorin Sammlungen)</p> <p>Mitarbeit: Marie-Luise Wallis (wiss. Volontärin)</p>
<p>Landesstelle der nichtstaatlichen Museen in Bayern Treffpunkt ist vor dem Eingang</p> <p>Alter Hof 2, 80331 München</p> <p>max. 16-18 Personen</p>	<p>Provenienzforschung</p> <p>Der Workshop bietet eine anwendungsorientierte Einführung in die Provenienzforschung. Gemeinsam wird ein konkreter Fall aus der sogenannten ‚Affäre Gurlitt‘ detektivisch aufgerollt, um einen Einblick in die Praktiken der NS-Raubkunst zu erhalten. Die Workshop-Teilnehmer*innen werden das Arbeiten mit einschlägigen Datenbanken sowie die wichtigsten Grundbegriffe der Provenienzforschung kennenlernen und praktisch einüben.</p>	<p>Dr. Carolin Lange (Mitarbeiterin, Projekt Provenienzforschung)</p>
<p>Münchner Stadtmuseum Foyer des Münchner Stadtmuseums</p> <p>Sankt-Jakobs-Platz 1, 80331 München</p> <p>max. 20 Personen</p>	<p>Ferne Welten – Nahe Welten. Museum und Migration Zielgruppenorientierte Angebote des MPZ</p> <p>Seit 2015 bietet das MPZ in kostenlosen Angeboten Flüchtlingen und Asylbewerbern in mittlerweile fünf Münchner Museen die Möglichkeit, im Austausch der Kulturen Vertrautem zu begegnen und Neues kennenzulernen. Zunächst geben diese Programme neu angekommenen Menschen eine Hilfestellung, sich – unabhängig von ihrem kulturellen Hintergrund und ihrer Vorbildung – in der neuen Lebenswelt zurechtzufinden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Spracherwerb. Der Workshop lädt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein, Methoden kennenzulernen und zu erproben, die sich in der museumspädagogischen Arbeit mit dieser heterogenen Zielgruppe bewährt haben.</p>	<p>Verena von Essen (Mitarbeiterin MPZ)</p> <p>Markus Wagner, (Mitarbeiter MPZ)</p>

Workshops am 2. März 2018 in München / Hier findet Ihr die Übersicht der angebotenen Workshops im Rahmen der BVT 2018. Die Workshops beginnen um **9:30 Uhr** und dauern **120 bis max. 150 Minuten**. Den Treffpunkt und weitere Infos entnehmt Ihr bitte der Tabelle. **Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich!!**



Treffpunkt/Adresse/Infos	Thema	Leitung
<p>Museumspädagogisches Zentrum München Foyer des Museumspädagogisches Zentrums</p> <p>Infanteriestraße 1, 80797 München</p> <p>max. 25 Personen</p>	<p>Hatte Hitler Hamster? – Über die Bedeutung von dialogischen Konzepten in geführten Rundgängen</p> <p>Die Teilnahme an Rundgängen in Museen, Gedenkstätten und anderen Bildungseinrichtungen ist für den Großteil der Besuchenden oftmals die „repräsentative Wiederholung des Vorbekanntes“. Mitarbeiter*innen in Bildungsabteilungen stehen daher vor der Herausforderung, Konzepte zu entwickeln, die den Prinzipien der Zielgruppenorientierung, Freiwilligkeit und des bedeutungsvollen Lernens Rechnung tragen. Der Workshop will anhand der in den einzelnen Einrichtungen existierenden Praxis zeigen, wie diesen Prinzipien durch die Stärkung dialogischer Arbeitsformen Rechnung getragen werden kann.</p>	<p>Julius Scharnetzky (wiss. Mitarbeiter der Bildungsabteilung an der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg)</p>
<p>Museumspädagogisches Zentrum München Foyer des Museumspädagogisches Zentrums</p> <p>Infanteriestraße 1, 80797 München</p> <p>max. 20 Personen</p>	<p>Von der Forschung zur Praxis – Eine Hands-on Möglichkeit für die Museumslandschaft</p> <p>Anhand verschiedener Materialien haben Teilnehmer*innen die Gelegenheit, aus komplexen theoretischen Fragen und Sachverhalten niedrigschwellige interaktive Ausstellungsmodule zu entwickeln. Dabei vermittelt der Workshop die Praxis des Museums – von der thematischen Recherche bis hin zur Gestaltung der einzelnen Module, dem Zusammenspiel verschiedener Ausstellungsebenen und deren Interaktion für ein kohärentes Ausstellungskonzept – und orientiert sich insbesondere an einer zugänglichen besucher*innenorientierten Erzählbarkeit der Thematik.</p>	<p>Sylwia Rafinska, Julian Genten (Museum des Kapitalismus, Berlin)</p>
<p>Staatliches Museum Ägyptischer Kunst Foyer Staatliches Museum Ägyptischer Kunst</p> <p>Gabelsbergerstr. 35, 80333 München</p> <p>max. 20 Personen</p>	<p>Ein Museum für Alle? – Barrierefreiheit und Inklusion im Ägyptischen Museum“</p> <p>Ein Museum für Alle – das ist der Anspruch des Staatlichen Museums Ägyptischer Kunst, der beim Neubau des Museums umgesetzt wurde. Doch es ist ein nie abgeschlossener Prozess: seit der Eröffnung Mitte 2013 wird weiterhin daran gearbeitet, das Haus und seine Ausstellung in weiteren Bereichen zu optimieren.</p> <p>Im Sommer 2015 wurde das Ägyptische Museum als erste Kulturinstitution im Rahmen der Initiative „Reisen für Alle“ zertifiziert und ist Teil des Programms „Bayern barrierefrei“.</p> <p>Der Rundgang zeigt die bauliche und inhaltliche Erschließung des Museums, stellt aktuelle Projekte vor und weist auch auf Schwierigkeiten in der Umsetzung hin.</p>	<p>Roxane Bicker (Museumspädagogik)</p>

Workshops am 2. März 2018 in München / Hier findet Ihr die Übersicht der angebotenen Workshops im Rahmen der BVT 2018. Die Workshops beginnen um **9:30 Uhr** und dauern **120 bis max. 150 Minuten**. Den Treffpunkt und weitere Infos entnehmt Ihr bitte der Tabelle. **Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich!!**



Treffpunkt/Adresse/Infos	Thema	Leitung
<p>Schloss Nymphenburg Treffpunkt Eingang Marstallmuseum (Gebäudeteil ganz links)</p> <p>Schloß Nymphenburg 1, 80638 München</p> <p>max. 20 Personen</p>	<p>Erforschen, restaurieren, kuratieren, vermitteln? Ausstellen im denkmalgeschützten Ensemble</p> <p>Seit einigen Jahren verliert das Paradigma des ausstellungstechnischen White Cubes deutlich an Strahlkraft. Gleichzeitig schwindet allerdings auch die Besucherakzeptanz für reine Raumkunstmuseen. Gerade für die vielfältigen Museumsformen im denkmalgeschützten Raum (Schlossmuseen, Burgen, Künstlerhäuser, Industriedenkmäler etc.) birgt diese Situation sowohl Risiken als auch Chancen. An Beispielen aus dem eigenen Erfahrungshorizont der Teilnehmerinnen und Teilnehmer soll diese Situation gemeinsam erörtert und nach möglichen kuratorischen Strategien im Umgang mit dem denkmalgeschützten Raum gesucht werden.</p>	<p>Dr. Sebastian Karnatz, (Referent in der Museumsabteilung)</p>
<p>Von Parish Kostümbibliothek</p> <p>Kemnatenstraße 50, 80639 München</p> <p>max. 15 Personen</p>	<p>Wozu Forschung an Museen? Workshop mit Führung durch die Von Parish Kostümbibliothek</p> <p>Die Museen erleben momentan einen fundamentalen Umbruch. Das bislang gültige Prinzip „Sammeln – Bewahren – Forschen – Vermitteln“ erodiert zunehmend; Museen definieren sich neu als „Foren für Zeitgeschichte“ und „soziale Plattform“, was von Politik und Presse verlangt und gefördert wird. Im Glauben, mit den Medien gleichziehen zu müssen, gerät dabei das Alleinstellungsmerkmal von Museen aus dem Blick, Artefakte und Kunstwerke der Vergangenheit zu sammeln und zu bewahren sowie die daraus resultierende Kernaufgabe der Museumsarbeit, das Wissen von der materiellen Welt in die Zukunft zu tragen.</p> <p>Zu beobachten ist, dass anstelle wissenschaftlicher Objektivierung zunehmend die Prinzipien des „Storytellings“ und des subjektiven „Meinens und Glaubens“ getreten sind. Kulturgeschichtliche Wissenswelten erodieren und der Thesaurus der Dinge ist kaum mehr geläufig. Welche Fragen werden wir dann noch an die in Museen bewahrten Objekte stellen können?</p> <p>Ziel des Workshops ist es, die gegenwärtige Neudefinition der Museumsarbeit kritisch zu hinterfragen und in der Betrachtung von Sammlungsobjekten herauszuarbeiten, was Forschung im Museum künftig zu leisten hat.</p>	<p>Dr. Esther Sophia Sünderhauf (Leiterin VPK)</p>